



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,  
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

**Basilius <Caesariensis>**

**Jngolstatt, 1591**

**VD16 B 647**

Theologus/ an Bischoff Gregorium Nyssenum.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-38656**

licher Verhengnuß. Vilen guts bewisen / ist gar ein stark vnd kräftig Ding / ob du schon nicht stet an einem Ort bleibest: Es wolte dann einer auch die Sonnen beschuldigen / das sie inn Aufgiewung der Straymen ringsweiff heromb laufft / vnd alles was sie berührt / lebendig machet / oder villeicht die steyffe vnbewegliche Stern loben / vnd die Planeten schelten / die doch einen ordenlichen Vmbgang haben.

Stettruffen der Sonnen vñ Stern Lauff.

Theologus / an Bischoff Gregorium Nyssenum.

Laß dich die betrübte Händel nicht so gar bekümmern / Dann je weniger wir Gerawren / je ringer sie zutrugen seynd. Es ist nicht gefährlich / ob schon die Rezer / als die grüne Zweyg herfür sprossen / vnd auß ihien Hölern Friecken / wie du dann selber schreibst. Ich weyß wol / das sie ihr Gesang nicht lang treiben / sondern bald widerumb in ihre Klufften einkehren / auch durch die Warheit / vnd durch die Zeit endlich müssen gestürmet werden / Vnd je mehr wir Gott dem Herrn die Sach befelhen / je baldier wirdt solches beschehen.

Die 93. Epistel.

Theologus / an Bischoff Gregorium Nyssenum.

So thun wir dasselbig mit Geduld tragen / vnd so man vns inn Ehren hält / pflegen wir deshalb nicht frölich noch vbermütig zuseyn. Dann die Schmach vnd Verachtung leiden wir billich / aber durch das ander / wirdt vnser Ehgeizigkeit offbar. Bitt für vns / vnd nim mit diesem kurzen Schreiben für lieb / dann ob ich schon kurz vnd wenig schreib / so ist es doch mehr / als wann ich gar stillschwiege.

Die 94. Epistel. Ein Christ soll sich in Ehren nicht erheben / auch in Schmach vnd Verfolgung mit Kleinmütigkeit seyn.

Theologus / an Bischoff Gregorium Nyssenum.

Ein elend vnd arbeytseligs Leben / hat auch des Basilij Tod / vnd den Abschid seiner heiligen Seel erwarten müssen / dardurch er von vnns gereyset / vnd zudem Herrn gezogen ist / dahin er sich in seinem ganzen Leben / durch auß geföhnet hat. Ich aber bin neben andern / auch dessen bearaubt worden (seyt temal ich noch heutigs Tags schwachs Leibs / vnd gar vbel auff bin) das ich sein heiligen verforbnen Leichnam nie hab anrühren mögen: Ich kan auch bey dir / der du dich in der allerhöchsten Weisheit / wie recht vnd gebürlich / vbest / noch nicht wohnen / noch vnserer gemeyne Freund mit Trost erquicken. Dann die ein verständigs Herz vnd Gemüt haben / könden die Verwüstung der Kirchen / welcher Fierd vergangen / vnd deren Kron abgefallen / forthin weder hören / noch mit Augen anschawen. Mich aber gedunckt / ob schon vil Freund vnd trosthafter Reden verbunden seyn / so sey doch nirgends mehr Trost zu finden / dann eben bey dir / vnd bey seiner Gedächtnuß / die ihr beyd sam / andern allen ein klares Ebenbild der wahren Philosophy vorgetragen habt / auch ein geistlichs Richtscheyt / nicht allein der guten Söndung / in lieblichen vnd frölichen Sachen / sondern der Geduld / in Creutz vnd Anfechtung gewesen seynd. Dann die Philosophy ist diser zwey Stuck wol erfahren / nemblich das sie den glückseligen Stand mässig zugebrauchen / vnd die Widerwärtigkeit mit Geduld zutragen weyßt. Dis sey von vns an dein Ehrwürde geschrieben. Was für ein Zeit oder Red wirdt aber mich / außserhalb deiner Wohnung vnd Gemeynschaft trösten mögen / welche vns diser heilig Wann / für alle andere hinder ihm verlassen hatt / auff das wir in dir / seine Güter als in einem klaren Spiegel beschawen / vnd vns nit anderst seyn lassen / dann ob er selber noch gegenwärtig bey leben wäre?

Die 95. Epistel.

In diser Epistel beklagt der H. Gregorius Nazianzenus den Tod des H. Basilij.

Theologus / an Bischoff Gregorium Nyssenum.

Wie mir armen / dann mein Wohnung ist inn die Ferre gesetzt / auch seyn wir (welches das aller größ Unglück ist) mit Krieg vñ Empörung schwerlich

Die 96. Epistel.

ff lich